

41) Absud der *Androsace lactea* (Russ. B. M.) \*).

42) Gegen Steinschmerzen: die diuretischen *Semina Frangulae* (Tartarisches M.) \*\*).

---

XIX.

W ü r m e r.

---

1) Kindern, die an Spuhlwürmern leiden, hilft oft gute kräftige Fleischkost und etwas Wein mehr als Arzneyen. Alle solche Schmarroger, wie Läuse, Eingeweidewürmer, erzeugen sich am ersten in schwachen Körpern; mit Ausnahme der Energie verschwinden sie von selbst. Die Schaafhalter wissen, daß bei jungen Schaafen, die am ärgsten von Läusen geplagt werden, nichts sicherer hilft, als das Thier besser zu füttern z. B. ihm Hafer zu geben.

---

\*) Russische Sammlung 1c. 1816. Bd. p. 251.

\*\*\*) *Schober memorabilia Rossico-Asiatica* in Müllers Samml. russischer Geschichte 1762. Bd. 7. p. 96.

2) Von guter Wirkung ist auch bei Wurmanlage der Genuß der freien Luft und lebhaftere Muskelbewegung \*).

3) Zu den wirksamen Mitteln gegen die Spuhlwürmer gehört Milch mit Knoblauch gekocht.

4) Einige Knoblauchszwiebeln, durchschnitten, Morgens zu verschlucken (Rosenstein)\*\*).

5) Heringsalat mit viel Knoblauch und Zwiebeln zu essen\*\*\*).

6) Malvasier oder Wermuthwein, Morgens nüchtern zu trinken †).

7) Kochsalz in Menge zu essen, oder in Wasser gelöst zu trinken ††).

8) Rohe gelbe Wurzeln (Möhren) zu essen.

9) Viel eingekochten Möhrensaft, oder:

10) Honig, auf Brodt zu essen.

---

\*) *P. Frank*, Epitome L. VI. 1821.

\*\*) Schon *Celsus* IV. 17 empfiehlt Knoblauch zu essen, gegen die runden Intestinalwürmer.

\*\*\*) *J. Colero*, Oeconom. rur. et domest. 1680. T. II. p. 211.

†) *ib.* Die Würmer, heißt es dort, „söfften sich voll und stürben.“

††) *B. Rush*, med. Inq. p. 175.

- 11) Hagebuttenkerne mit Honig \*).
- 12) Zuckersyrup oder Honig mit Reinfarnsaamen vermischt, auf Brod zu essen.
- 13) Uebersuckerter Citiversaamen.
- 14) Honigkuchen mit Wurmsaamen (S. cinæ), der in den Teig geknetet und mit gebacken worden.
- 15) Buttermilch von gesalzener Butter.
- 16) Sauerkohlbrühe (hiesiges Bauren M.)\*\*).
- 17) Einige Lassen Isop & Thee Morgens zu trinken \*\*\*); eben so:
- 18) Pfeffermünzthee mit viel Honig.
- 19) Rosinen, ohne irgend eine andere Speise, früh Morgens zu essen (Engl. B. M.).
- 20) Einige Citronenkerne in Milch gekocht.
- 21) Die Saamen des breiten Wegerichs (P. Plantago major) mit Honig.
- 22) Ein Stück Schwefel (canon de soufre) mit einer glühend gemachten Feuerzange zu fass-

---

\*) U. Henke, Kinderkrankh. 1818. Bd. 2. S. 269.

\*\*\*) Thilenius nennt die Sauerkohlbrühe zu einem Glase voll Morgens getrunken: ein wahres antheleminthicum. s. dess. Bemerk. II. 85.

\*\*\*) Rosenstein's Kinderkrankh. S. 559.

fen und über eine Schaale voll Wasser zu halten. Der schmelzende Schwefel fließt tropfenweis ins Wasser, welches man, durchgeseiht, nach und nach dem Kinde zu trinken giebt. (Franzöf. B. M.).

23) Einreibungen von frischer Ochfengalle, Knoblauchsaft, oder Terpentindl in die Nabelsgegend.

24) Die Blumen der Ulmaria nennt Pallas unter den Sibirischen Volksmitteln gegen Würmer der Kinder\*).

25) Getrocknete und gepulverte Blätter der stinkenden Nieswurz (Helleborus foetidus) auf Honigbrodt gegessen (Engl. B. M.) \*\*).

26) Jeden Morgen einen Theelöffel voll Kochsalz und eben so viel Schießpulver zu verschlucken.

27) Raute, die auf den Inseln des Archipelagus häufig wächst, brauchen die Griechen in Aufguß gegen die Würmer der Kinder\*\*\*).

28) Gegen die Maden- oder Mastwürmer, deren unerträgliches Zucken im After,

---

\*) Beschäft. der Berlin. Gesellsch. naturforschender Freunde Bd. 3. 1777. S. 439.

\*\*\*) Murray, App. med. Vol. III. p. 70.

\*\*\*\*) C. S. Sonnini, Voy. en Grèce T. 2. 1801. p. 150.

die Kinder nicht schlafen läßt und welche Kolikschmerzen und andere heftige Zufälle nicht selten erregen, sind die meisten der eben genannten Volksmittel z. B. rohe Möhren u. gleichfalls wirksam; noch mehr aber reizende, kalte Klystiere.

29) Spargel in Menge gegessen, soll ein sehr wirksames Gegenmittel der Ascariden seyn.

30) Birken saft in solcher Quantität getrunken, bis der Leib lose wird (Schwedisches B. M.).

31) Salinisches, natürliches Schwefelwasser, wie das von Harrogate, zum Trinken und in Klystieren (Engl. B. M.)\*).

32) Klystiere von kaltem Wasser (van Swieten).

33) Klystiere von Bermuth, Baldrian, Reinsfarn und Pomeranzenschaalen (Bremsen)\*\*).

34) Klystiere von Leindl (Richter).

35) Salz- oder Meerwasser in Klystieren empfahl schon Hippocrates gegen Ascariden.

\*) *Franc Home Principia medicinae* Amst. 1775. p. 320. Er nennt jenes Schwefelwasser: *in ascaridibus summum remedium.*

\*\*\*) Dr. Bremsen über lebende Würmer im lebenden Menschen. Wien 1819. S. 168.

36) Milch, worin Aloe aufgelöst worden \*).

37) Baumöl und Seifenwasser,

38) Frische Ochsgalle in warmem Wasser gelöst; und

39) Kalkwasser, gebren, in Klystieren beigebracht, zu den besten Mitteln gegen Ascariiden.

40) Zwei Loth metallisches Quecksilber mit einem Pfunde Wasser, in einem bedeckten irdenen Topf gelinde zu kochen, und das Wasser, mit Honig vermischt, einzuspritzen.

41) Tabackrauch in den Mastdarm einzublafen.

42) Abkochung von Rauchtack z. B. für ein Kind eine Quente Taback zu einem Klystier.

43) Ein Stück frischen Speck, an einem Faden befestigt, in den After zu stecken, und nach einiger Zeit wieder herauszuziehen (Rosenstein).

44) Gegen die Madenwürmer in der Vagina, welche durch ihren Reiz, oft schon bei sehr jungen Mädchen, weißen Fluß und Nymphomanie erregen, sind Einspritzungen von kaltem Wasser

---

\*) J. E. G. Schäffer's Kinderkrankheiten Regensb.  
1803. S. 446.

mit einem kleinen Zusatz von Essig, das wirksamste Mittel sie von da zu vertreiben (Bremsfer).

45) Eben so auch das vorhingenannte Quecksilberwasser.

46) Ochsen-galle und Del mit weicher Wolle in die Genitalien zu bringen, und diese mit Salzwasser auszuspülen (Hippocrates \*).

47) Den Bandwurm (Bothriocephalus latus) der Schweizer und Russen, und den gemeinen Kettenwurm (Taenia Solium) hat man gleichfalls, nicht selten, auf die Anwendung einfacher nichtpharmaceutischer Mittel, abgehen sehen. Dahin gehöret: eiskaltes Wasser in Menge getrunken. Ein Trunk kaltes Wasser ist eines der besten Mittel um den Bandwurm zu beruhigen, Beängstigung und lästige Empfindungen im Unterleibe, die er erregt, zu heben. Auch die anthelmintische Wirkung drastischer Purgiermittel wird durch kaltes Wasser, während des Abführens getrunken, erhöht.

48) Sehr wirksam gegen die Bandwürmer

---

\*) De Morb. mul. II. 66. Si in pudendo mulieris ascarides nascantur. etc.

sind Mineralwässer, besonders solche, die den Stuhlgang befördern.

49) Wald= Erdbeeren in Menge zu essen \*). Man läßt Abends Erdbeeren mit Zucker und Wein essen, und Morgens einen Krug Selzer, Fachinger, Pyrmonter, oder einige Gläser Bitterwasser trinken.

50) Auch Himbeeren, und Kirschen mit den Kernen gegessen, langgeschnittene Gemüse, wie eingemachte Bohnen, Sauerkraut, befördern den Abgang des Wurms.

51) Herings= oder Sardellensalat mit viel Knoblauch und Zwiebeln Abends zu essen, und Morgens eine Auflösung von einem bis zwei Loth Glaubersalz, in einem großen Glase Wasser, zu trinken.

52) Wallnußkerne in Menge zu essen (Hippocrates und Dioscorides \*\*).

53) Einige Eßlöffel voll Wallnußbl nüchtern zu verschlucken und Muskat= Wein nachzutrinken (Franz. B. M.).

---

\*) Rust's Magazin Bd. 16. 1824. S. 417. „Man hat gesehen, daß auf bloßes Erdbeeren essen 20 Ellen Bandwurm abgingen.“

\*\*\*) Dioscorides, Euporista L. II. c. 71.

54) Alle halbe Stunden ein halbes Glas Oliven- oder Mandelöl zu trinken bis der Wurm abgeht.  $1\frac{1}{2}$  Pfund sollen gewöhnlich dazu hinreichen\*).

55) Bittere Mandeln, jedoch nicht über 5 bis 6 Stück auf einmal, zu essen (Hufeland).

56) Einige Schlücke Branntwein auf Beremuth aufgegossen, leisten gute Dienste gegen die Beschwerden des Bandwurms, Beklemmung, Schwindel und heftige Reizung des Magens\*\*).

57) Democritus hielt die Abkochung der Münze (Mentha) für heilsam zur Austreibung des Bandwurms\*\*\*).

58) Stuttenmilch, und \*\*\*\*).

59) Gestoßene Holzkohle sind Isländische B. M. †).

60) Abkochung der Granatapfel- Wurzel ††).

61) Damit das Pulver der Farrenkrautwurzel, früh Morgens zu 5 Quenten genommen, nicht

\*) v. Froriep's Notizen Bd. V. 1823. S. 144.

\*\*\*) Sparrmann's Reise nach dem Vorgeb. der guten Hoffnung, v. Forster 1784. S. 475.

\*\*\*\*) R. Sprengel, Apol. des Hippocr. Th. 1. S. 56.

†) Med. chir. Zeitung 1821. Bd. 1. 102.

††) Pallas Neue nord. Beitr. Th. 1. S. 57.

†††) Bulletin de pharm. 1815. p. 520. — Celsus IV. 17.

Brechen erregt, lassen die Genfer Aerzte eine Tasse schwarzen Kaffee, so heiß als möglich, nachtrinken.

62) In Aegypten, wo der Bandwurm eine allgemeine Plage seyn soll, ist Petroleum das allgemeine Gegenmittel. Man nimmt es drei Tage nach einander Tropfenweis ein, dann ein Purgiermittel\*).

63) Theer, mit gleichen Theilen Milch vermischt, 7 Tage nach einander, Morgens zu einem Eßlöffel voll zu nehmen (Schwed. B. M.).

64) Theer in Pillen\*\*).

65) Terbenthindl mit Wasser vermischt, zu einem halben Eßlöffel voll, gegen den Bandwurm\*\*\*).

---

## XX.

### E p i l e p s i e.

---

Mehrere der gleich zu nennenden empirischen Volksmittel gegen die Epilepsie, so ungereimt

---

\*) Dr. Hasselquist's Reise nach Valästina. 26. p. 590.

\*\*) Diot. des sc. med. T. 19. p. 32.

\*\*\*) Salzburg. med. ch. Zeitung 1816. IV. S. 99.